ZürcherUnterländer

ZRZ Zürcher Regionalzeitungen

Amtliches Publikationsorgan
AZ | 8180 Bülach | 166. Jahrgang | Nr. 51 | Fr. 3.40 | www.zuonline.ch

Neues Bülacher Tagblatt

Mehr Platz für Werkarbeiter

Am Montag erfolgte der Spatenstich für den neuen Werkhof in Regensdorf. SEITE 5

Ausstellung im Ortsmuseum

Über den Zusammenschluss von Wallisellen und Rieden vor 100 Jahren. SEITE 7

Frau in einer Männerdomäne

Seit letztem Herbst hat Oberembrach mit Yvonne Guggenbühler eine Jagdaufseherin. SEITE 4

Die alte Brücke zwischen Katzenrüti und Reckenholz wird für den baldigen Abbruch vorbereitet, da sie zu schmal ist. Bis auf weiteres gibts hier ein Provisorium (vorne). *Sibylle Meier*

Ende Winterpause am Nordring – trotz Schnee gehts weiter

NORDRING Ab nächster Woche werden die letzten Hindernisse beseitigt für den sechsspurigen Ausbau des Nordrings. Witterungsbedingt wurde – allerdings vergebens – zugewartet, da die Brücken mit einem Wasserstrahl durchtrennt werden.

Noch drei Brücken müssen weg. Auf der Grossbaustelle der Autobahn A1 am Nordring kehren demnächst die Bauarbeiter zurück. Zwischen dem 7. März und dem 7. April sollen die bestehenden Überführungen Bärenbohlstrasse, Chäshaldenstrasse und Horensteinstrasse abgebrochen werden, wird aus dem Bundesamt für Strassen (Astra) angekündigt. Die Grossbaustelle am Nordring hatte sich zuletzt meist menschenleer präsentiert. Das ist auch manchem Automobilisten aufgefallen. Dass Fahrspuren ohne zwingend ersichtlichen Grund verengt und die Tempolimite dazu noch auf lediglich 80 Kilometer pro Stunde gesenkt wurden, trifft bei manchem staugeplagten Autolenker auf Unverständnis.

Gerade in diesem aussergewöhnlich warmen Winter hätte sich aus Witterungsgründen nämlich gar keine Pause aufgedrängt. Das Astra verweist dennoch auf die übliche Winterpause bei solchen Strassenbauprojekten. Die Planung von Arbeiten in diesem Massstab sei nicht so einfach. Und so ist es fast schon ironisch, dass ausgerechnet in diesen Tagen noch etwas Schnee fällt, wenn die planerische Winterpause eigentlich endet. Doch der späte Besuch des Winters soll gemäss Astra die geplanten Abbrucharbeiten an den Brücken nicht gefährden. *cwü* SEITE 3

Archiv der Abstimmung

STATISTIK Im Kanton Züri das Statistische Amt zust für die Durchführung von Ab mungen. In den letzten Mo hat das Amt sein Online-Ab mungsarchiv vervollständig damit auch die Detaildate denjenigen Vorlagen zugär gemacht, die vor dem Comp zeitalter zur Abstimmung ge ten. So lassen sich nicht nur d gebnisse der EWR-Abstim von 1992 auf der kommu Ebene online nachschlagen dern beispielsweise auch Resultate der einzelnen An im Kanton Zürich oder i Schweiz ein Frauenstimm einzuführen. Erfasst sind liche eidgenössischen und k nalzürcherischen Vorlage der allerersten Zürcher Vo stimmung vom 10. März 183 Kantonsverfassung). Die geben Einblick in die poli Haltung der Region. *flo* S

Ende gut, (fast) alles gu

EISHOCKEY Zwei der vier länder Erst- und Zweitl haben ihr Saisonziel verpas merhin haben sich dann und Wallisellen in den Ab spielen sehr gut geschlage sersdorf dagegen hat in der fikation gar geglänzt und dorf-Niederhasli in den P dann überrascht. *mw* S

WETTER

Heute 6°/1
Trüb und nass

WETTER S

9 771660 109037

ANZEIGE

«Dschungel» wird geräumt

CALAIS Die französischen Behörden lassen seit Montag einen Teil des Flüchtlingslagers im nordfranzösischen Calais räumen. Bauarbeiter rissen gestern in dem als «Dschungel» bekann-

Mieten sinken verzögert

ZÜRICH Bislang haben Mieter vom tiefen Fall der Hypozinsen nur beschränkt profitiert. Laut einer Studie der Credit Suisse dreht nun der Markt. Der für die Mieten in der Schweiz massgebende Referenzzins beträgt zwar vorerst unverändert 1,75 Prozent. halte, bei denen es sich um Mietwohnungen handelt. Die Immobilienexperten der Credit Suisse rechnen aber damit, dass der Referenzzins 2017 auf 1,5 Prozent sinken wird. Mieterinnen und Mietern winkt dann eine Mietzinsreduktion. Vermieter können

Kanton fördert Start-ups

ZÜRICH Gute Nachrichten für Inhaber von Start-up-Firmen im Kanton Zürich: Sie müssen ab sofort in den ersten fünf Jahren weniger Vermögenssteuern bezahlen als bis jetzt. Damit will der

Lange Pause trotz warmem Winter – am Nordring gehts langsam voran

NORDRING Trotz einem fast frostfreien Winter im Flachland wurden die Arbeiten auf der Grossbaustelle am Nordring monatelang stillgelegt. Das gefällt nicht allen. Und just jetzt, wo die Arbeiten auf der A1 nach längerer Pause wieder aufgenommen werden sollen, funkt auch noch der Winter dazwischen.

Es ist das stauträchtigste Autobahnteilstück der Schweiz – und es ist momentan eine einzige grosse Baustelle. So gleicht das rund 6 Kilometer lange Teilstück zwischen dem Stelzentunnel in Glattbrugg und dem Gubristtunnel in Regensdorf aktuell einem Dschungel aus blinkenden Strassenleitpfosten, Baustellenabschrankungen und provisorischen Spurmarkierungen.

Nur, bei genauerer Betrachtung war in den letzten Monaten auf diesem höchst stauanfälligen Abschnitt in aller Regel nichts von regem Baubetrieb zu erkennen. Im Gegenteil: Die Überholspuren in beide Richtungen sind gesperrt und durch Markierungspfosten abgetrennt. Wofür, erschliesst sich den Verkehrsteilnehmern nicht direkt. Denn die Fahrstreifen entlang der Mittelleitplanke blieben zuletzt weitgehend ungenutzt und stehen leer. Dafür schlängeln sich die Fahrzeugkolonnen nun auf den ehemaligen Pannenstreifen vorbei am Rastplatz Büsisee und da und dort in einem leichten Knick um alte Brückenfundamente herum.

«Ich pendle täglich über diese Strecke, habe aber seit November keinen Bauarbeiter mehr bei der Arbeit gesehen und seit Monaten ist am Nordring kaum mehr ein baulicher Fortschritt zu erkennen», sagt ein ZU-Leser. Er hatte sich auf der Redaktion gemeldet, da er sich über die Baustellensituation ärgert, möchte aber nicht namentlich genannt werden. Er versteht zudem nicht, weshalb die reduzierte Höchstgeschwindigkeit weiterhin aufrechterhalten wird. So ist seit dem Einrichten der Nordringbaustelle noch lediglich Tempo 80 gestattet und nicht mehr wie vorher bis zu 120 Kilometer pro Stunde.

Astra kann im Winter die Arbeiten nicht fix einplanen

Der überdurchschnittlich warme und bis auf ganz wenige Tage fast schneefreie Winter müsste aber ein guter gewesen sein für die Tiefbaubranche. Eine witterungsbedingte Pause wäre nicht zwingend nötig gewesen, findet der Unterländer Pendler. Das Bundesamt für Strassen (Astra) erklärt die lange Winterpause so: «Wenn die Temperaturen im Januar oder Februar überraschend ansteigen, ist es in einem Projekt dieser Grösse meist nicht effizient, die Planung kurzfristig umzustellen und Arbeiten vorzuziehen. Die nötigen Ressourcen den ganzen Winter hindurch auf Abruf bereitzustellen, wäre nicht sinnvoll.»

> «Die Brückenteile werden vor dem Abbruch unter Einsatz von Wasser geschnitten. (...) Deshalb erfolgen Rückbauarbeiten dieser Art in der Regel nicht in den Wintermonaten.»
>
> *Karin Unkrig, BA für Strassen*

Im letzten Sommer sind die Vorarbeiten für den Spurausbau entlang des einst nur zweispurig gebauten Teilstückes aufgenommen worden. Künftig sollen je drei Spuren und eine dritte Röhre am Gubrist den Verkehr besser abfliessen lassen. Dazu mussten zuletzt auch die schmalen alten Brücken über die A1 weichen.

Dabei werden gerade am Nordring Spezialgeräte aufgefahren, erklärt Astra-Sprecherin Karin Unkrig. «Die Brückenteile werden vor dem Abbruch unter Einsatz von Wasser geschnitten. Weil das Wasser bei Minustemperaturen gefriert, erfolgen Rückbauarbeiten dieser Art in der Regel nicht in den Wintermonaten.»

Und auch für die auf 80 Kilometer pro Stunde belassene Tempolimite hat das Astra eine Erklärung. Diese werde aus verschiedenen Gründen nicht aufgehoben: Einerseits verursache das kontinuierliche Verschieben von Absperrelementen grossen Aufwand und sei mit hohen Kosten verbunden. Andererseits verunsichere der häufige Wechsel der Verkehrsführung viele Fahrzeuglenker und erhöhe das Unfallrisiko, heisst es aus der Astra-Niederlassung in Winterthur.

110 000 Fahrzeuge rollen täglich über den Nordring

Gemäss Messdaten des Astra, das für alle Nationalstrassen in der Schweiz zuständig ist, zwängen sich Tag für Tag durchschnittlich über 110 000 Fahrzeuge zwischen den orangen Baustellenbegrenzungen hindurch vorbei am Katzensee. Statistische Erhebungen zeigen, dass es dort fast täglich zu Staus kommt. So oft wie sonst nirgends auf dem ganzen schweizerischen Nationalstrassennetz.

Bis der Nordring samt dritter Röhre uneingeschränkt sechsspurig befahrbar sein wird, werden gemäss Terminplan noch neun Jahre vergehen. Zunächst wird Ende dieses Jahres für den Aushub des Tunnelbaus unweit des Portals auf einem Feld zwischen Regensdorf und Affoltern ein eigener Verladebahnhof eingerichtet. Die Fertigstellung des 1,5 Milliarden Franken teuren Grossprojekts ist auf 2025 angesetzt. Nach langem Warten – vor allem wegen diverser Einsprachen – sollte demnächst der Startschuss zu den Hauptarbeiten fallen. *Christian Wüthrich*

Der Verkehr zwängt sich über den künstlich verengten Nordring, wo es auch gestern Staus gab. Noch liegt die Baustelle im Winterschlaf. *Sibylle Meier*

Flughafen Zürich bleib europäisch t

FLUGHAFEN In einer Un haben Passagiere dem Fl hafen Zürich gute Noten gestellt. Im Europaverg gibt es die Silbermedaill

Die Airport Service Q Awards gehören zu den pr trächtigsten Auszeichn der Flughafenbranche. De tener Flughafen gehört stets zu den Topflughäf Europa und hat es auch 201 nach vorne geschafft. Di Awards gelten als aussagek weil sie über Passagierbef gen erstellt werden. 550 00 sende wurden an über 320 häfen weltweit befragt. Di häfen werden danach re rangiert.

Der Flughafen Zürich Europa für 2015 den zw Rang erreicht, zusamme Dublin, Malta und Prag. Au ersten Platz sind die drei schen Flughäfen Pulkowo (tersburg), Sotschi und Sch jewo (Moskau).

Hinter dem Moskauer F fen rangiert Zürich auch Kategorie «25 bis 40 Mil Passagiere pro Jahr» au zweiten Platz innerhalb Eu

Jedes Jahr in den Top 5

Der Flughafen Zürich wir auf der europäischen Ehr aufgeführt. Dafür brauch mindestens fünf der letzte Jahre Platzierungen in den Bei den seit 2006 verge Auszeichnungen hat der F fen Zürich in Europa jede ein Top-5-Ergebnis vorzuv zwei erste Plätze, viermal je einmal den dritten und Rang und zwei fünfte Plätz

In Kürze

BÜLACH

Wintersportlage durchführen

Julia Pfister, EVP-Gemein rätin von Bülach und Präsi tin der Fachkommission I eine dringliche Motion ein reicht, in welcher sie den S rat beauftragt, die Winters lager 2017 der Primarschu durchzuführen. Als Begrü für die Dringlichkeit führt dass die Lagerhäuser bis s tens diesen Sommer reser werden müssen. *e*

Anlass

EGLISAU

Gemütlicher Jodlerabend

Am Samstag, 5. März, um laden die Eglisauer Alpho ser, der Jodelklub Eglisau das Duett Martha Zaugg u Erich Steiner zu einem ge chen Abend ein. Als Gastf tion ist die Band Schweize ern mit dabei. Die fünf Mu aus dem Oberaargau begei ihr Publikum seit Jahren ihrem Mundartrock. Feine

Verspätungen wegen Schnee

FLUGHAFEN Nur wenige Zentimeter hat es gestern am und um den Flughafen Zürich geschneit. Trotzdem führte das winterliche Wetter dazu, dass einige Flugzeuge mit bis zu 30 Minuten Verspätung von Kloten abflogen. Insgesamt waren 14 Flüge betroffen.

Grund für die Verspätungen war das «De-icing», das wegen des Schnees etwas gründlicher ausfiel: «Wenn es Frost hat, müssen lediglich die Flügel enteist werden. Heute musste jedoch auch

Achtmal im Kantonsrat abgeblitzt

KLOTEN Keine von Marcel Schmids eingereichten Einzelinitiativen erreichte montags im Kantonsrat die nötigen 60 Stimmen. Zwei Anliegen verfehlten die Unterstützung durch den Rat aber nur knapp.

Gespannt verfolgte der Klotener Initiant Marcel Schmid die Verhandlungen des Kantonsrates über seine acht eingereichten Einzelinitiativen auf der Tribüne des Ratssaals an der Limmat. «Es ist besser gelaufen, als ich gedacht tive auf Gemeindeebene fand ohne Diskussion ebenfalls keine Unterstützung. Die geforderte Verlängerung der Glattalbahn von Kloten bis nach Bassersdorf löste hingegen eine angeregte Debatte aus. SP und GLP setzten sich für die Initiative ein, die Grüne Partei war gespalten. Die Fraktionen der bürgerlichen Parteien SVP, FDP, CVP und BDP wollten von einer Verlängerung der Glattalbahn noch nichts wissen. Das Resultat fiel äusserst knapp aus: 58 Ratsmitglieder stimmten äusserten sich alle Fraktionssprecher im Rat. Die Linksparteien mit der Alternativen Liste stimmten dem Vorstoss zu, der Bürgerblock votierte dagegen. Auch hier

Der Klotener Marcel Schmid macht von seinen Bürgerrechten regen Gebrauch.

und die AL sprachen sich dafür aus, brachten aber nur 35 Stimmen zusammen.

Weiterhin dürfen die Gemeindevorstände, Stadträte und der Regierungsrat hinter geschlossenen Türen beraten. Niemand möchte, dass Sitzungen der Exekutiven öffentlich werden. Der entsprechende Antrag von Schmid für mehr Transparenz in den Räten erhielt keine einzige Ja-Stimme. Ebenso fand das Begehren für eine Standesinitiative, in allen Kantonen die Erbschafts-